

Freies W-Lan – Ego-Populismus auf Kosten der Gesundheit

In der Bundesrepublik leben ca. sechs Millionen Menschen, die auf elektromagnetische Strahlung, weit unterhalb der Grenzwerte, mit körperlichen Symptomen reagieren, sog. Elektro-Hypersensible (EHS). Aufgrund zunehmender Strahlungsbelastung steigt die Zahl der Betroffenen rasant an.

Doch statt die Strahlungsbelastung zu reduzieren wird sie durch „Freies W-Lan“ weiter erhöht. Im öffentlichen Bereich kann sich niemand davor schützen.

Die rücksichtslosen Initiatoren des Freien W-Lan (Freifunk), allen voran Mitglieder einer Partei die sich den Umweltschutz auf die Fahnen geschrieben hat, deklarieren dies, trotz der dadurch verursachten Gesundheitsrisiken, perfider Weise als „Fortschritt“. Macht sich hier schon bemerkbar, dass sich die mit 10 Hertz gepulste WLAN-Strahlung direkt auf die Gehirnströme (1 bis 30 Hertz) auswirkt? Nun haben sich lt. CZ auch CDU und WGH in Hohne vom Strahlenwahn infizieren lassen. Die Bevölkerung wird es ausbaden müssen.

Das französische Parlament verabschiedete 2015 ein Gesetz zum Schutz der Bevölkerung vor Elektrosmog-Strahlung. Es besagt u.a., dass W-Lan in Kindergärten für Kinder unter drei Jahren verboten ist und in Grundschulen für Kinder unter elf Jahren nur dann eingeschaltet werden soll, wenn es für den Unterricht genutzt wird (also keine Dauerbestrahlung der Kinder erfolgt).

Am 8. Juli 2015 bestätigte ein Gericht im französischen Toulouse, einer Frau eine erhebliche und anhaltende Einschränkung der Erwerbstätigkeit von 85 %, weil bei ihr das *"Syndrom der Hypersensitivität gegenüber elektromagnetischer Strahlung"* diagnostiziert worden war.

Die Europäische Akademie für Umweltmedizin (EUROPAEM) führt aus: *„Wir empfehlen, elektromagnetische Hypersensitivität (EHS) klinisch als einen Teil der chronischen Multisystemerkrankungen (CMI) zu behandeln...“* *„Zu Beginn treten EHS-Symptome oft nur gelegentlich auf, aber mit der Zeit nehmen sie an Häufigkeit und Intensität zu. Häufige EHS-Symptome sind zum Beispiel Kopfschmerzen, Konzentrationsschwierigkeiten, Schlafprobleme, Depressionen, Energiemangel, Erschöpfung und grippeähnliche Symptome.“* Die Europäische Umweltagentur hat das Elektrosmog-Gesundheitsrisiko mit anderen Umweltrisiken wie Asbest, Benzol und Rauchen verglichen und dringend empfohlen, im Hinblick auf EMF das Vorsorgeprinzip anzuwenden. Die Parlamentarische Versammlung des Europarates erklärt: *„Es sollen alle zumutbaren Maßnahmen ergriffen werden, um die Exposition gegenüber elektromagnetischen Feldern zu reduzieren... und ganz besonders die Belastung für Kinder und Jugendliche...“* Ferner: *„Elektrosensiblen Personen“, die an einer Unverträglichkeit gegenüber elektromagnetischen Feldern leiden, soll besondere Beachtung geschenkt und konkrete Maßnahmen zu ihrem Schutz eingeführt werden, einschließlich der Errichtung strahlungsfreier Gebiete, die nicht von Funkdiensten abgedeckt werden.“*

Meine Empfehlung für die W-Lan-Freifunker in Celle und Hohne: vor dem Einschalten erst noch mal nachdenken. Im Grundgesetz verankert ist das Recht auf gesundheitliche Unversehrtheit, aber nicht auf drahtloses Surfen im Internet.

Mehr wissenschaftliche Infos im Internet, z.B. bei: www.elektrosensible-muenchen.de und www.diagnose-funk.org

Umweltinstitut Hanspeter Kobbe, Celle